Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: M. Huber
Band: 5 (1924)
Heft: 2

Artikel: Der neue Harry Piel-Film
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731913

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Szenenbild « Auf gefährlichen Spuren »

Der neue HARRY PIEL-Film

Als HARRY PIEL im Frühjahr anlässlich der Erstaufführung seines letzten Films (« Menschen und Masken ») in Zürich und Bern persönlich auftrat, war er Gegenstand von Sympathie-Kundgebungen, auf die eine Henny Porten hätte stolz sein können. Und nicht enden wollte damals der Beifall, als er erklärte, dass er eben mit einer fast zwanzig-köpfigen Gesellschaft aus dem Jungfraugebiet komme, wo inmitten von Schnee und Eis, unter den launenhaftesten Wetterverhältnissen und gefährlichsten Strapazen sein nächster Film, « **Auf gefährlichen Spuren** » zum grössten Teil gedreht wurde.

Mit Recht hat man damals die Erwartungen sehr hoch gespannt und die kürzliche Erstaufführung in Zürich hat erwiesen, dass Harry Piel mit diesem Bild selbst die kühnsten Hoffnungen übertroffen hat. Das Manuskript ist eine fortgesetzte Reihe waghalsiger Sensationen, dabei aber im komischen Stil gehalten und Harry Piel hat Gelegenheit, alle Minen springen zu lassen. Kein Wunder deshalb, wenn der Film in Zürich täglich ausverkaufte Häuser erziehlte. Er wird nun auch in den übrigen Schweizer Städten zur Vorführung gelangen.

Alice Terry und Lewis Stone in « Scaramouche ».

Szenenbild aus dem Rex Ingram-Film « Scaramouche »